

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 8

Artikel: Zu den Bildern von Jakob Ritzmann, S.W.B., Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-81684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JAKOB RITZMANN S.W.B., ZÜRICH / LIEGENDER AKT (1924)



FRAU AM WASSER (1922)

Z u d e n B i l d e r n v o n J a k o b R i t z m a n n

Der Zürcher Maler Jakob Ritzmann, von dessen neueren Arbeiten wir sieben Gemälde hier publizieren können, ist 1894 in Zürich geboren worden. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er zunächst bei Ernst Würtemberger in der graphischen Fachklasse der Kunstgewerbeschule Zürich, dann an der Münchener Akademie bei Jank und schliesslich in der grossen Schule aller modernen Kunst, in Paris, wo er kurze Zeit auch bei André Lhôte arbeitete. Eindrücke aus diesen Pariser Monaten und Erinnerungen an bretonische Landschaften und bretonisches Leben kehren in Ritzmanns Bildern immer wieder und sind auch durch einen längeren Aufenthalt in Italien nicht verdrängt worden. — Ritzmann hat 1917 zum ersten Mal in Zürich ausgestellt und ist seit 1919 an allen grössern Gemäldeausstellungen vertreten.

Wir publizieren auch diese Arbeiten ohne weiteren Kommentar, in der Meinung, dass Bilder von so klarer, ruhiger Haltung und so durchsichtiger Struktur in guten Reproduktionen für sich selber sprechen. *Gtr.*



OSTERIA (1923)



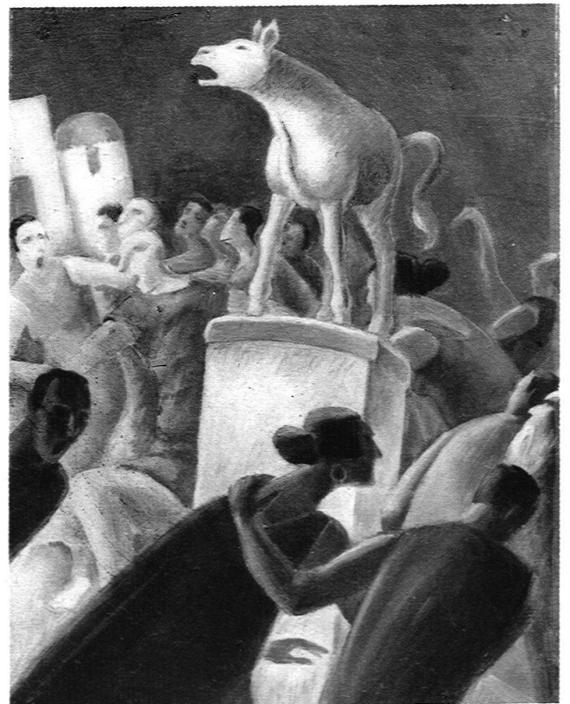
BRETONISCHE HOCHZEIT (1921)



TISCHGESELLSCHAFT (1924)



PARISER STRASSENCAFÉ (1922)



DAS GOLDENE KALB (1924)